

Großer Wesersprung Mitte

Rad- und Fußgängerbrücke nimmt Gestalt an

Siegerentwurf des nichtoffenen Realisierungswettbewerbs für Ingenieure und Landschaftsarchitekten steht fest



Quelle: Arbeitsgemeinschaft NEY & PARTNERS und panta ingenieure GmbH

Visualisierung „Großer Wesersprung Mitte“, der Siegerentwurf der Arbeitsgemeinschaft NEY & PARTNERS und panta ingenieure GmbH sowie Frenz Landschaftsarchitekten aus Bremen

Für Bremen als Stadt am Fluss sind innerstädtische Brücken von zentraler Bedeutung. Zur besseren Verbindung von Quartieren und Menschen links und rechts der Weser sind insgesamt fünf neue Brücken, die sogenannten Wesersprünge, geplant – zur Stärkung der Nahmobilität ausschließlich für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende. Ziel ist es, die Nutzung des Fahrrads im Alltag und in der Freizeit zu fördern, die Barrierewirkung der Weser zu über-

winden und neue Potenziale der Stadtteile und der Quartiere – auch zu Fuß – zu erschließen.

Der Wesersprung Mitte soll die innerstädtische Verbindung von Alt- und Neustadtwallanlagen ermöglichen und aus insgesamt zwei Brücken bestehen, je eine über die Weser und über die Kleine Weser. Mit dem Wesersprung Mitte wird ein optimierter Ringschluss der Radpremiumroute Wallring geschaffen, eine enge Umfahrung der Innenstadt ermöglicht und damit bestehendes Konfliktpotenzial in

der Innenstadt zwischen Fußverkehr und Radfahrenden entschärft.

Seit Mitte Mai 2023 steht dank eines vom Amt für Straßen und Verkehrs (ASV) ausgelobten nichtoffenen Realisierungswettbewerbs für Ingenieure und Landschaftsarchitekten fest, wie die Brücke „Großer Wesersprung Mitte“ aussehen wird.

Der Siegerentwurf stammt von der Arbeitsgemeinschaft Panta Ingenieure GmbH aus Hamburg, Ney & Partners aus Brüssel so-

wie Frenz Landschaftsarchitekten aus Bremen. Er wurde von einer Jury bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern vom Senatorischen Ressort für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS), ASV sowie unabhängigen Architektinnen und Architekten sowie Verkehrsplanerinnen und Verkehrsplanern ausgewählt.

In der Bewertung des Preisgerichts heißt es zum Siegerentwurf: „Das Konstruktionsprinzip ist interessant und plausibel, die ingenieurtechnische Bewertung im Vergleich der Beiträge überdurchschnittlich. (...) Besonders gelungen ist die Platzierung und Ausformulierung der Aufenthaltsfläche auf einer erweiterten Brückenfläche, die sowohl aus dem Erscheinungsbild des Bauwerkes abgeleitet ist als auch eine besondere Erlebnisqualität verspricht. Eine Brückenpassage wird durch den Verschwenk im Längsverlaufe und die signifikante, flankierende Tragwerksspannung mit einfachen und geschickt eingesetzten Mitteln zu einem echten Raumerlebnis

„Wir freuen uns, einen Entwurf prämiieren zu können, der verkehrliche Funktionalität mit einer sensiblen Einpassung in den umgebenden Naturraum sowie einen schönen Blick auf die Stadtsilhouette miteinander vereint. Die zusammenführende und sich zugleich öffnende Brückenkonstruktion stellt eine einladende Geste für alle Nutzerinnen und Nutzern dar.“ erklärt Gabriele Nießen, im Mai noch Staatsrätin für Bau und Zentrales bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.

Ein Planungswettbewerb mit zuvor bestimmtem Teilnehmerkreis für derart exponierte Standorte wie die „gute Stube“ Bremens ist ein probates Instrument und wird vom Bundesbauministerium explizit empfohlen. So soll der fachliche und faire Leistungsvergleich als qualifizierendes Moment der Vergabe gestärkt werden. Das Bundesbauministerium als Richtlinienggeber setzt verstärkt auf den Leistungswettbewerb, um im Ergebnis der Vergabe die beste Lösung für die anstehende Bauaufgabe auszuwählen.

Für den Entwurf des großen Wesersprung Mitte wurde eine Siegerprämie für den 1. Platz von 35.000 Euro ausgelobt. Die Planungsmittel für die große Weserbrücke werden zu achtzig Prozent aus Bundesmitteln durch das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM, Förderprogramm Investive Modellvorhaben) sowie zu zwanzig Prozent aus bremischen Mitteln finanziert.

Standorte und geplante Verbindungen der Wesersprünge

Wesersprung Ost

Die sogenannte Korbinsel-Brücke soll die Stadtteile im Bremer Osten miteinander verbinden. Fuß- und Radverkehr soll so künftig schneller von Arsten und Habenhausen nach Hemelingen gelangen. Bislang gibt es in dem Bereich nur die Autobahnbrücke der A1 und eine Eisenbahnbrücke, die von Bremen nach Osnabrück führt.

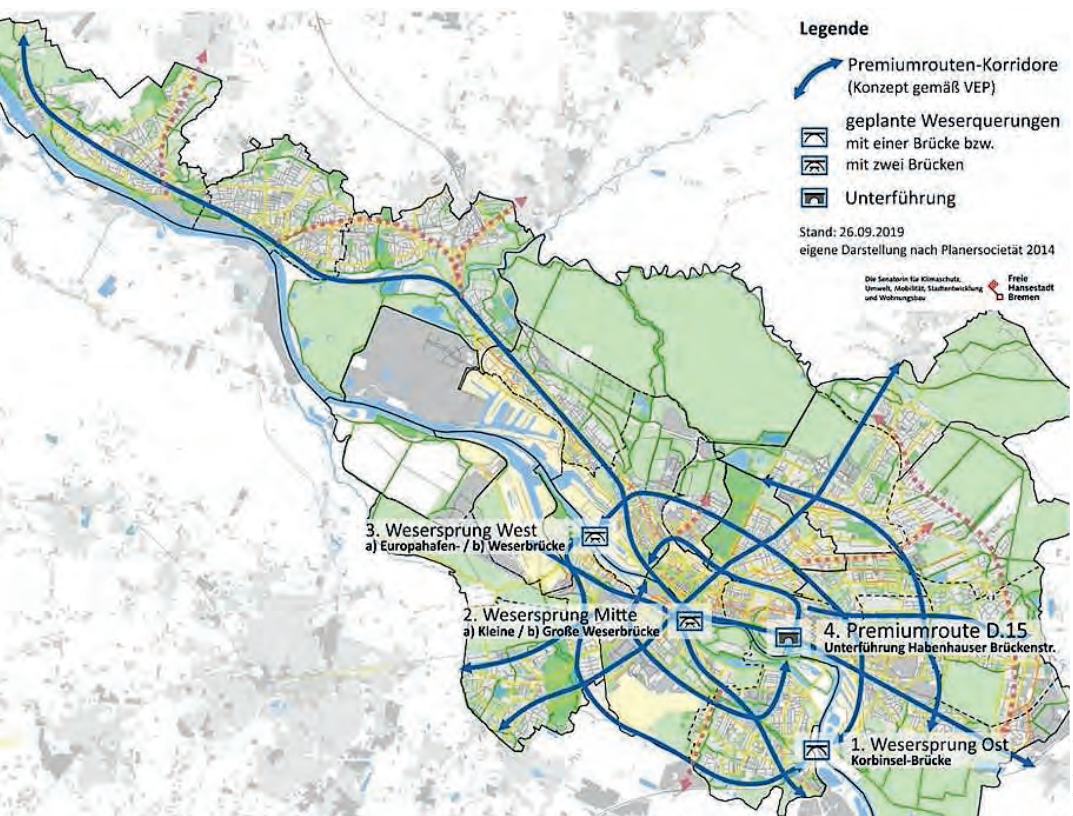
Wesersprung Mitte

Mit der zusätzlichen Querung in der Innenstadt soll der Wall über den Stadtwerder in Richtung Piepe mit der Neustadt verbunden werden. Für die Strecke müssen zwei neue Brücken gebaut werden: eine Brücke über die Weser sowie eine Brücke über die Kleine Weser (Werder-See). Radfahrenden soll es so möglich sein, die Innenstadt zu umfahren.

Wesersprung West

Der Wesersprung West soll Woltmershausen mit der Überseestadt verbinden und wird durch eine dynamische Stadtentwicklung auf beiden Weserseiten flankiert. Der Wesersprung West soll eine Annäherung der beiden Seiten historisch eng miteinander verzahnten Stadtteile wiederherstellen. Diese Verbindung war aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels der Werften- und Hafenindustrie zwischenzeitlich verloren gegangen. □

Weitere Informationen zu den Wesersprüngen erhalten Sie unter www.baumwelt-bremen.de



Übersicht über die geplanten Weserquerungen sowie die Radpremiumrouten

Text: SKUMS

20 Jahre kom.fort e.V. – Beratung zum barrierefreien Bauen und Wohnen

Genau 20 Jahre nach dem Start der Beratungsstelle kom.fort e.V. im Bremer Westen fand am 28. Juni 2023 in den Räumen der Architektenkammer Bremen die Jubiläumsfeier statt. Netzwerk- und Kooperationspartner:innen, Fachkolleg:innen, Planer:innen, Menschen aus Politik und Verwaltung sowie Vereinsmitglieder und Freund:innen erlebten einen bunten offiziellen Teil und feierten anschließend im Hof in den lauen Sommerabend hinein.

In einer von Christoph Theiling (Landschaftsarchitekt und Vorstandsmitglied von kom.fort.e.V.) moderierten Talkrunde betonten die beiden scheidenden Senatorinnen Anja Stahmann (Sozialressort) und Dr. Maïke Schaefer (Bauressort) sowie der Präsident der Architektenkammer Oliver Platz und der stellvertretende Landesbehindertenbeauftragte Kai Steuck, wie sich die Bedeutung und Wertschätzung von Barrierefreiheit im Alltag und

besonders im Wohnungsbau in den letzten Jahren verändert hat. Sie fanden ausnehmend lobende Worte für die Arbeit der Beratungsstelle, die an der Schnittstelle von sozialer und baulicher Beratung ein Alleinstellungsmerkmal hat. Mit dem Blick in die Zukunft waren sich alle einig, dass hinsichtlich einer inklusiven Gesellschaft weiterhin Beratungsbedarf in diesem Segment bestehen wird.

Nach diesem inhaltlichen Einstieg stellte Monika Schneider, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung, das Positionspapier für ein generationengerechtes Wohnen „Raum für die Zukunft“ vor. Mit Zahlen unterlegt, beschrieb sie den



Den Festvortrag hielt Monika Schneider, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V. aus Köln

wachsenden Bedarf an altersgerechten Wohnungen infolge des demografischen Wandels und der sich verschärfenden Pflegesituation. Gerade ältere Wohnungen weisen nur in Ausnahmefällen Merkmale von Barrierefreiheit auf, so dass ein selbständiges Wohnen oft nicht mehr möglich ist, wenn die Wohnung nicht zu den Bedürfnissen der Menschen passt. Aber auch das Wohnumfeld, die Nahversorgung sowie der soziale Austausch muss gewährleistet sein, um Teilhabe zu ermöglichen. Es gilt, ein Bewusstsein für das lebenslaufbeständige Wohnen zu schaffen. Dabei spielt die Beratungslandschaft von unabhängigen Wohnberatungsstellen eine große Rolle, um das Thema in der Öffentlichkeit voranzutreiben und auch den strukturellen Umbau des Wohnungsbestandes in Stadt- und Quartiersgestaltung neu zu denken.

Der Rückblick auf die geleistete Arbeit der letzten 20 Jahre von Meike Austermann-Frenz, Leiterin der Beratungsstelle und Vereinsvorsitzende, machte deutlich, wie vielfältig und umfassend die Themen und Aufgaben in der Beratungsstelle sind. Das Spektrum reicht von der Beratung zu Hilfsmitteln, dem Umbau in der privaten Wohnung über die Begutachtung der Planungen für die größeren Bauprojekte bis hin zur Be-



Talkrunde mit (v.l.) Dr. Maïke Schaefer (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau), Oliver Platz (Präsident der Architektenkammer Bremen), Anja Stahmann (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport) und Kai Steuck (Stellvertreter des Landesbehindertenbeauftragten der Freien Hansestadt Bremen). Christoph Theiling (vor dem Pult) moderierte die Runde.

gleitung rollstuhlnutzender Menschen bei der Suche nach einer barrierefreien Wohnung. In

der Ausstellung in der Landwehrstraße 44, die verschiedenste Wohnungssituationen und Produkte zeigt, finden neben Beratungen auch Führungen z.B. von Auszubildenden in pflegerischen Berufen und Fortbildungen statt. Die vielen unterschiedlichen Projekte, an denen das Team von kom.fort mitwirkt, belegen, dass die Expertise und das Fachwissen der Mitarbeiter:innen in unterschiedlichsten Zusammenhängen gefragt ist. Integration, Inklusion, Teilhabe sowie die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sind politische und gesellschaftliche Aufgaben, zu denen kom.fort auch zukünftig einen Beitrag leisten wird.

Umrahmt wurden die Beiträge von einem gut aufgelegten Duo Kevinsky aus dem

Sie möchten Kontakt aufnehmen, um sich beraten zu lassen oder denken über eine Mitgliedschaft nach?

kom.fort

Barrierefreies Bauen und Wohnen

Kontakt

+49 421 790110
info@kom-fort.de

Öffnungszeiten

Landwehrstraße 44
28217 Bremen

Dienstag 10:00 bis 13:00 Uhr
Mittwoch 10:00 bis 13:00 Uhr und
15:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag 10:00 bis 13:00 Uhr

Blaumeier Chor. Schmissige, auf hiesige Verhältnisse adaptierte Schlager, luden das Publikum zum Mitsingen ein. □



Das Team der Beratungsstelle kom.fort e.V., v.l.: Silke Keller, Ulrike Brillung, Meike Austermann-Frenz, Simon Breul, Annette Pappert, Susanne Rensch

Der **Fachausschuss Städtebau und Umweltplanung** sucht neue Mitglieder

Architekt:innen, Stadtplaner:innen und Landschaftplaner:innen im Land Bremen sind herzlich dazu eingeladen, sich als ehrenamtliches Mitglied des Ausschusses Städtebau und Umweltplanung der Architektenkammer Bremen zu engagieren.

Die Ausschussarbeit ist eine außerordentlich wichtige Aufgabe im Rahmen der berufspolitischen Tätigkeit der Architektenkammer

Bremen (AKHB) als Trägerin öffentlicher Belange. Der Ausschuss Städtebau und Umweltplanung positioniert sich zu aktuellen fachlichen Themen in Bremen, indem er Stellungnahmen zu laufenden Planverfahren entweder auf eigene Initiative verfasst oder aber nach Aufforderung durch den Kammervorstand zur Unterstützung der Meinungsbildung.

Der Ausschuss Städtebau und Umweltplanung lädt Gäste des öffentlichen Lebens (Bau-

deputierte, Verwaltungsvertreter, Verbandsvertreter) zu Fachgesprächen ein, um über aktuelle Fragen bzw. Planungsvorhaben zu diskutieren. Die Fachgespräche sind nicht-öffentlich und vertraulich.

Der Städtebauausschuss tagt einmal im Monat, an einem Dienstag. Interessierte können sich gern in der Geschäftsstelle melden:

✉ info@akhb.de.

Nicht neu im Team: **Annika Biernath**

Am 1. August 2020 hatte Annika Biernath als erste Auszubildende der Architektenkammer Bremen und der Ingenieurkammer Bremen ihre

Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement der gemeinsamen Geschäftsstelle begonnen. Nun, drei Jahre und eine Pandemie später, hat

sie erfolgreich abgeschlossen und bildet zusammen mit Monika Klott seit dem 8. Juni 2023 das Team Büromanagement in Festanstellung.

Beschlüsse der Kammerversammlung 2022 genehmigt

Ergänzend zum Protokoll zur Kammerversammlung vom 9.11.2022, das in der DAB Regionalausgabe 04/2023 veröffentlicht wurde, folgt nachstehend die Veröffentlichung der von der Aufsichtsbehörde nach § 16 Absatz 4 BremArchG genehmigten Beschlüsse.

Beitragsätze der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen für das Jahr 2023

☐ Beitragsgruppe A (für freischaffende oder gewerblich tätige Kammerangehörige)

Bruttoeinnahmen (=Honorarumsätze) des Vorjahres	Jahresbeitrag 2023
bis 20.000,- €	143,- €
über 20.000,- € bis 40.000,- €	292,- €
über 40.000,- € bis 100.000,- €	583,- €
über 100.000,- € bis 200.000,- €	875,- €
über 200.000,- €	1.166,- €

☐ Beitragsgruppe B (für Kammerangehörige in einem Dienstverhältnis, ohne Einnahmen aus nebenberuflich selbstständiger Tätigkeit)

Bruttoeinnahmen des Vorjahres	Jahresbeitrag 2023
bis 20.000,- €	100,- €
über 20.000,- € bis 30.000,- €	140,- €
über 30.000,- € bis 40.000,- €	180,- €
über 40.000,- € bis 50.000,- €	220,- €
über 50.000,- € bis 60.000,- €	260,- €
über 60.000,- € bis 80.000,- €	300,- €
über 80.000,- € bis 100.000,- €	340,- €
über 100.000,- €	380,- €

☐ Beitragsgruppe C (für Kammerangehörige in einem Dienstverhältnis, mit Einnahmen aus nebenberuflicher selbstständiger Tätigkeit)

Bruttoeinnahmen des Vorjahres	Jahresbeitrag 2023
bis 20.000,- €	100,- €
über 20.000,- € bis 30.000,- €	140,- €
über 30.000,- € bis 40.000,- €	180,- €
über 40.000,- € bis 50.000,- €	220,- €
über 50.000,- € bis 60.000,- €	260,- €
über 60.000,- € bis 80.000,- €	300,- €
über 80.000,- € bis 100.000,- €	340,- €
über 100.000,- €	380,- €

☐ Beitragsgruppe C (für Kammerangehörige in einem Dienstverhältnis, mit Einnahmen aus nebenberuflicher selbstständiger Tätigkeit)

Bruttoeinnahmen des Vorjahres	Jahresbeitrag 2023
bis 20.000,- €	100,- €
über 20.000,- € bis 30.000,- €	140,- €
über 30.000,- € bis 40.000,- €	180,- €
über 40.000,- € bis 50.000,- €	220,- €
über 50.000,- € bis 60.000,- €	260,- €
über 60.000,- € bis 80.000,- €	300,- €
über 80.000,- € bis 100.000,- €	340,- €
über 100.000,- €	380,- €

Beschlossen in der Kammerversammlung der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen am 9. November 2022 auf Grund der §§ 16 Absatz 1 Nummer 5 und 19 BremArchG in der zzt. gültigen Fassung.

Ausgefertigt am 15.03.2023
Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz
Präsident

Die Beitragsätze für das Jahr 2023 werden gemäß § 16 Absatz 4 des Bremischen Architektengesetzes vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S.53 - 714-b-1) in der zzt. gültigen Fassung und gemäß § 108 der Haushaltsordnung der Freien Hansestadt Bremen vom 25. Mai 1971 (Brem.GBl. S. 143 - 63-c-1) genehmigt.

Bremen, den 08.05.2023
Der Senator für Finanzen

Bremen, den 22.06.2023
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
- Aufsichtsbehörde -

Rechnungsprüfer der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen für das Haushaltsjahr 2022

Die Architekten und die Innenarchitektin

☐ Herr Dipl.-Ing. Architekt Tobias Willers

☐ Herr Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Ruwe

☐ Frau Dipl.-Ing. (FH) Carolin Kimmer

wurden am 9. November 2022 gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 7 BremArchG vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S. 53-714-b-1) in der zurzeit gültigen Fassung durch Beschluss der Kammerversammlung zu Rechnungsprüfern für das Jahr 2022 gewählt.

Ausgefertigt am 15.03.2023
Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz
Präsident

Die Wahl der Rechnungsprüfer wird hiermit gemäß § 16 Absatz 4 BremArchG in der zzt. gültigen Fassung genehmigt.

Bremen, den 22.06.2023
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
- Aufsichtsbehörde -

Haushaltsplan der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen

Haushaltsvoranschlag 2023 mit Gegenüberstellung des Ansätze 2021 und 2022 und des Abschlusses 2021

Ausgefertigt am 15.03.2023
Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen
Dipl.-Ing. Architekt Oliver Platz
Präsident

Der vorgeheftete, von der Kammerversammlung der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen am 9. November 2022 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2023 wird gemäß § 16 Absatz 4 des Bremischen Architektengesetzes vom 25. Februar 2003 (Brem.GBl. S.53) in der zurzeit gültigen Fassung genehmigt.

Bremen, den 22.06.2023
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
- Aufsichtsbehörde -

Änderung des Gebührentarifs der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen

Die Kammerversammlung hat am 9. November 2022 folgende Änderung des Gebührentarifs beschlossen:

„Abschnitt B) enthält folgende Gebührentatbestände:

B) Architektenliste, Stadtplanerliste

1. Für das Eintragungsprüfverfahren
a) nach § 3 (1) oder § 3 (2) BremArchG (natürliche Personen)
€ 250,-, bei notwendiger Äquivalenzprüfung der fachtheoretischen Qualifikationen kann eine Gebühr nach Aufwand bis zu € 500,- festgesetzt werden.

b) nach § 4 (1) BremArchG (Zusammenschlüsse)

€ 350,-

c) nach § 52 (2) BremArchG („Ausnahmebewerber“)

€ 500,-

Die Gebühr nach a) ermäßigt sich auf

€ 175,-,

wenn der/die Antragsteller/in bereits der Architektenkammer eines anderen Bundeslandes angehört.

Zu a) und b): Werden mehrere Eintragungen zusammen beantragt, so ist nur einmal die höhere Gebühr zu entrichten.

d) Antrag auf Änderung einer Eintragung in der Architekten- oder Stadtplanerliste

€ 100,-

e) Löschung einer Eintragung in der Architekten- oder Stadtplanerliste bei gleichzeitiger Beendigung der Mitgliedschaft in der Architektenkammer, außer durch Tod

€ 75,-“

Beschlossen von der Kammerversammlung der Architektenkammer am 20. November 2019 gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 5 BremArchG.

Ausgefertigt am 15.03.2023
Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen
Dipl.-Ing. Oliver Platz
Präsident

Die von der Kammerversammlung der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen am 9. November 2022 beschlossene Änderung des Gebührentarifs wird nach § 16 Absatz 4 Bremisches Architektengesetz in der zzt. gültigen Fassung genehmigt.

Bremen, den 22.06.2023
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
-Aufsichtsbehörde-

Tag der Architektur 2023: Vielen Dank an alle fürs Mitmachen und Dabeisein!



Foto: Katja Gazy

Am Sonntag, 25.06.2023, konnten am Tag der Architektur aktuelle Bauten und Anlagen in Bremen und Niedersachsen besichtigt werden. Insgesamt haben rund 1000 Bürgerinnen und Bürger das Angebot wahrgenommen, aktuelle Bauten und Anlagen im Land Bremen gemeinsam mit den Architektinnen und Architekten kennenzulernen. Wir freuen uns, dass der Tag der Architektur auf so große Resonanz gestoßen ist.

Alle 16 Objekte aus dem Land Bremen und weitere Informationen finden Sie auf www.akhb.de/tda

Das Interesse am neuen Fernbusterminal war groß. Architekt Christoph Thomas (Knerer Lang Architekten aus Dresden) bot drei Führungen an.

Beste Stimmung beim **17. Fußballturnier** der Bremer Planungsbüros

Es war ein rundum gelungener Tag bei schönstem Sommerwetter: Am Samstag, 17.06.2023, haben sich insgesamt 20 Teams zum traditionellen Fußballturnier der Planerinnen und Planer im Land Bremen auf dem Vereinsgelände des ATS Buntentor auf dem Stadtwerder getroffen. Als Sieger ging diesmal das gemischte Team aus den Büros Atelier Schreckenbergs Landschaftsarchitekten und BPW Stadtplanung vom Platz und nahm den Pokal von Ingenieurkammer-Präsident Torsten Sasse entgegen. Über den Fairnesspokal freute sich das Team aus dem Hause „SKUMS“. Aber wie immer war es für die rund 250 Spielerinnen und Spieler vor allem ein großer Spaß, gemeinsam in so großer Runde entspannt einen ganzen Tag lang zu kicken und dabei bekannte Gesichter zu treffen und neue Bekanntschaften zu machen, begleitet von Familien und Freunden. Für Gegrilltes und Getränke sorgte wie in jedem Jahr das Team vom Litfass.



Foto: Annika Bierneath

Das Siegerteam mit Spielern vom Atelier Schreckenbergs Landschaftsarchitekten und von BPW Stadtplanung. Rechts im Bild: Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen

Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen laden ein!

Die Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen laden Sie herzlich ein, an unserem 15. Sommerfest teilzunehmen. Am Freitag, 25. August 2023, öffnen sich ab 16 Uhr die Türen unserer Geschäftsstelle, um 16:30 Uhr beginnt der offizielle Teil.

Als Gast begrüßen wir die neue Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Frau Özlem Ünsal. Im anschließenden Gespräch mit den Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse soll über die Ziele der neuen Koalition diskutiert werden.



In zwangloser Atmosphäre möchten wir mit Ihnen Erfahrungen und Meinungen austauschen. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt sein.

Anmeldungen bitte bis zum 22.08.2023 per E-Mail an: sommerfest@akhb.de. □

Aktuelle Seminartipps im August und September 2023

Dienstag, 29.08.2023

9:30–17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

Systematische Farbplanung in der Architektur

Im Präsenz-Seminar erarbeiten Sie sich eine fundierte Grundlage für „erfolgreiche“ Farbplanung und deren wirtschaftliche Umsetzung, erlangen Kenntnis von Kriterien, Methoden und Werkzeugen für Entwürfe, Befähigung zu unmissverständlicher Farbkommunikation und diskutieren historische und aktuelle Beispiele von Taut bis Sauerbruch/Hutton, von Ikea bis Vitra.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 05.09.2023

9:30–13 Uhr

Was kann KI? Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich

Das Online-Seminar gibt eine Einführung zum aktuellen Stand und dem Potential der öffentlich zugänglichen KI-Tools – von der Textproduktion über die Datenanalyse und Recherche bis hin zu Bild- und Videoproduktion. Die Teilnehmenden lernen konkrete Anwendungsmöglichkeiten von KI im Büroalltag kennen. Und sie werfen gemeinsam mit dem Dozenten einen Blick in die (nicht allzu ferne) Zukunft der Künstlichen Intelligenz im Planungs- und Baubereich.

4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 07.09.2023

15–19 Uhr

22. Bremer Bausachverständigentag: Zusammenarbeit zwischen Bausachverständigen und Gerichten

Der 22. Bremer Bausachverständigentag thematisiert die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Sachverständigen und Gerichten. Es wird erläutert, welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen gegeben sein sollten, um den Erwartungen und Bedürfnissen der beteiligten Akteure zu entsprechen und den Verfahrensablauf möglichst zielgerecht zu gestalten. Begrüßung: Architekt Andree Sachmerda, Vorsitzender des Sachverständigenausschusses der AK und IK Bremen; Vortrag: Dr. Georg Andreas Gebhardt, Direktor des Amtsgerichts Hameln

4 Fortbildungspunkte

Freitag, 08.09.2023

14–15:30 Uhr

Starkregen und Grundstücksentwässerung

Der Online-Vortrag erläutert die für Planer*innen relevanten Grundlagen zu den Themen Starkregen und Grundstücksentwässerung und gibt einen Überblick über die Themenbreite. Es werden auch Informationen zu Beratungsstellen und finanzieller Förderung in Bremen vermittelt.

2 Fortbildungspunkte

Weitere aktuelle Seminarangebote finden Sie auf www.fortbilder.de

IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen.

Verantwortlich i.S.d.P.: Tim Beerens, Geschäftsführer. Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt.

Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.